

Gaunersbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünfzigste Zeile 15 Pf. im Monat 30 Pf.
Bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
Hausanzeigen im Wohnungsanzeiger werden nach Uebereinkunft berechnet.
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Rudenstraße 1. Zuspr. 9.

116
Der Gemeinderat ersucht...
Eingangspreis...
Abdruckkosten: 20 Pf.
Abzugsnummern: neu 5 Pf. Alter 10 Pf.
Die Ausgabe von Zeitung erfolgt nachm. 2 1/2 Uhr.

Handbuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Mai 18.

Bei den Kämpfen um den Saarübergang... eine aus Hannoveranern und Oldenburgern bestehende Division weitere 7000 Mann erbeutet 4 Geschütze, sowie Maschinengewehre.

Die Natur des Bergkrieges bringt es mit sich, daß das Schwergewicht im Kleinkrieg... größere Schlachten eine Seltenheit... Darum ist der Kampf, der sich an der deutsch-italienischen Grenze abspielt ein... langwieriger, und die täglichen... der Heeresleitung vermögen kaum ein... von den Schwierigkeiten zu liefern, die... Truppen zu überwinden haben.
... gelegentlich die Frage aufgeworfen... warum die Oesterreicher ihrerseits... zur Offensive schreiten. Hierzu haben... vorläufig wenigstens, keinerlei... denn man hat sich nicht ohne Grund... Verteidigungskrieg entschieden, der... mit bemerkenswerter Zähigkeit und... geführt wird. Man will den Geg... jähren, und diese Taktik hat auch... zu Erfolge gesetzt. Schon mehrfach... die Italiener mit großem Truppen... vorzustoßen versucht, aber immer... mit blutigen Köpfen zurückgewiesen... es ist ihnen kaum an einer Stelle... merklischen Boden zu gewinnen, sie... lediglich im Besitz kleiner Streifen Land... die noch vor Beginn der Operatio... aus taktischen Gründen von den Oester... geräumt worden waren. Auch hier... haben sie aber beträchtliche Stücke berei... über verloren. Denn sind die Oesterreicher... im nächsten Augenblick gelegentlich zum An... übergegangen, dann stets mit gutem Er... Neben mehreren kleineren Unterneh... am Görzer Brückenkopf und einigen... Stellen an der Front ist in Südtirol... guter Artillerievorbereitung ein Vorstoß... die feindlichen Stellungen im Armenterra... und der Hochfläche von Viggereth un... nommen worden, wobei 141 Offizier und... als 6200 Mann Italiener gefangen

genommen worden sind. Diese große Zahl von Gefangenen und sonstige Kriegsbeute deutet darauf hin, daß die Gegner zu erlahmen beginnen. Die drei großen Offensiven Cadornas haben furchtbare Verluste gebracht, die besten Truppen, Alpini und Bersaglieri, die für den Bergkrieg ausgezeichnet befähigt und vorgebildet waren, sind zu einem großen Teile vernichtet. Die jetzt an der Grenze stehenden Truppen bestehen vorwiegend aus mittel- und süditalienischen Truppen, vielfach frischer und wenig ausgebildeter Ersatz, die wenig fähig sind, die Anstrengungen des Alpenkrieges auszuhalten. Auch dürfte es ihnen an Begeisterung fehlen, denn ein recht beträchtlicher Teil der Bevölkerung ist höchst ungerne in den Krieg gezogen, und die Stimmung verschlechtert sich von Tag zu Tag. Selbst zu Rundgebungen und Unruhen ist es in verschiedenen Gegenden gekommen, und es liegt auf der Hand, daß diese auf den Geist der Truppen nicht ohne Einfluß bleiben. Ebenso wirken die schweren Verluste und die dauernden Misserfolge an der Front nicht gerade erhebend auf die Kämpfer.

Amtliche Berichte.

Großes Hauptquartier, 17. Mai. (WB.)
Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Südwestlich Lens fanden im Anschluß an Minensprengungen lebhaftes Handgranatenkämpfe statt.
Auf beiden Maasufeln steigerte sich zeitweise die gegenseitige Feuerstätigkeit zu großer Heftigkeit. Ein Angriff der Franzosen gegen den Südring der Höhe 304 brach in unserem Sperrfeuer zusammen.
Die Fliegertätigkeit war auf beiden Seiten rege. Oberleutnant Immelmann schob westlich Douai das fünfzehnte feindliche Flugzeug herunter. Ein englisches Flugzeug unterlag im Luftkampf bei Fournes; die Insassen, zwei englische Offiziere, wurden unverwundet gefangen.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Eine im Wardargebiet gegen unsere Stellung vorgehende schwache Abteilung wurde abgewiesen.
Oberste Heeresleitung.

Wien, 17. Mai. (WB.) Amtlich wird verlautbart:
Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Unverändert.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Die Artilleriekämpfe dauern an der ganzen Front fort. Auf der Hochfläche von Dobberdo wurde unsere neue Stellung westlich San Martino durch Minensprengungen erweitert. Hierauf folgten von feindlicher Seite Trommelfeuer und ein Angriff, den unser Infanterie-Regiment Nr. 34 im Handgranatenkampf abwehrte.
Im Görzer Brückenkopf, im Arn-Gebiet, bei Fritsch und in mehreren Abschnitten der Rätnerfront war das Geschützfeuer zeitweise äußerst lebhaft. In den Dolomiten wurden feindliche Nachtangriffe gegen den Herzenfels (Sasso d'Isiria) und den Sattel des Sief-Berges abgewiesen.
In Südtirol breiteten sich unsere Truppen auf dem Armenterra-Rücken aus, nahmen auf der Hochfläche von Viggereth die feindliche Stellung Soglio - d'Aspio - Coston - Costa d'Ugra - Maronia, drangen in den Terragnolo-Abschnitt, in Piazza und Baduga ein, vertrieben die Italiener aus Moscheri und erfürmten nachts die Zugna Torca (südlich von Rovereto). In diesen Kämpfen ist die Zahl der feindlichen Gefangenen auf 141 Offiziere, 6200 Mann, die Beute auf 17 Maschinengewehre und 13 Geschütze gestiegen.
Im Abschnitt des Loppio-Sees unterhielt der Feind heute Nacht ein kräftiges Feuer gegen unsere eigenen Linien.
Starke Geschwader unserer Land- und See-Flugzeuge besetzten vorgestern Nacht Bahnhöfe und sonstige Anlagen von Benedigo, Mestre, Cormons, Cividale, Udine, Per-la-Caonia und Treviso ausgiebig mit Bomben. Allenfalls, insbesondere aber in Udine, wo etwa 30 feindliche Geschütze ein vergebliches Abwehrfeuer unterhielten, wurde große Wirkung beobachtet.
Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.
Die „innere Lage“.
Delbrücks Nachfolger.
In verschiedenen Meldungen wird als ernstlichster Nachfolger Delbrücks Reichschahsekreter Dr. Sifferich genannt. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen. Wie

die „Bosische Zeitung“ schreibt, habe man gestern von der ernsthaften Kandidatur eines süddeutschen Finanzministers für die Nachfolge des Reichschahsekreterars Sifferich gesprochen, wenn letzterer in die Leitung des Innern berufen werden würde.
Das Kompromiß in der Steuerfrage.
Wie die „Tägl. Adsch.“ hört, wird zwischen den Parteien und den verbündeten Regierungen derzeit über die Grundlage einer Vereinbarung über die Steuervorlage verhandelt. Die Stellung der Fraktionen zu den Regierungsvorschlägen steht noch nicht fest. Es scheint aber Aussicht vorhanden, daß sich die bürgerlichen Parteien auf der Grundlage dieser Vorschläge verständigen. Zu überwinden ist vorläufig noch die Gegnerschaft der fortschrittlichen Volkspartei gegen die Erhebung der Tabaksteuer, sowie die Gegnerschaft der konservativen Partei gegen die Besitzsteuer auch in der vorgeschlagenen Form. — Wie die „Bos.“ Ztg. erfährt, haben die nationalliberale Partei und das Zentrum bereits gestern nachmittag dem Steuerkompromiß grundsätzlich ihre Zustimmung erteilt.
Englische Entlastungsangriffe.
Berlin, 18. Mai. (TU.) Der Kriegsberichterstatter der „Morgenpost“ Osborn meldet unterm 17. Mai: An der seit Beginn der Verbundschlacht verlängerten englischen Front in Nord-Frankreich hat sich in der vergangenen Woche eine sehr lebhaftes Kampftätigkeit entwickelt, die sich gestern noch steigerte. Auf der ganzen Frontstrecke von Lille bis zur Somme nahm das Feuer an Kraft bedeutend zu, indes führten die Engländer zahlreiche Sprengungen aus, doch erreichten sie damit nichts, denn es gelang den Unseren, sämtliche Trichter mit einer einzigen Ausnahme zu besetzen. Zu einem eigentlichen Angriffstoß kam es nur an einer Stelle zwischen Arras und Bapaume, wo der Feind unter dem Schutz von Gaswolken vorzudringen versuchte. Der Ansturm wurde abgeschlagen. Das alles deutet darauf hin, daß den Engländern derzeit daran liegt, ihren französischen Freunden zu zeigen, wie sehr sie sich bemühen, eine Entlastung der bei Verbund festgehaltenen Heeresmassen herbeizuführen. Ob das Aufsuchen einer größeren Menge englischer und französischer Schiffe vor Dünkirchen, das zugleich beobachtet wurde, mit diesen Bemühungen in Zusammenhang steht, bleibt abzuwarten.

Die deutschen Schnitter!

Roman von Victor Sellung.
Verlegt von Grellmann & Co. S. m. b. H. Leipzig 1915.
Tage der Sorge und der Qual waren gelaufen. Die Marquise de Berronville et de Grifons mit ihrem herzensschmerzenden Schmerz keine vertraute Seele, keine Verwandte, die sie, zu der sie sich hätte flüchten können, und die Eltern in Strahburg? Für die Gattin des französischen Kapitäns war es nicht möglich, das Elternhaus zu verlassen. Und das deutsche Haus am Proglieplatz selbst? Welche schmerzende Veränderungen hatten da über Nacht Platz ergriffen! Léon-Sébastien war außer sich gewesen, daß der einzige Sohn seines Schwiegervaters als Fahnenwäher ins verhaßte preußische Heer eingetreten war.
Alle, alle sind sie wahnwichtig geworden in diesem vermaledeiten Deutschland! Alle, alle! Was wir in jahrelanger, sorgloser Arbeit, wie ich unter Jules Cambon meine Studien machte, ad notam genommen haben, ist für die Prusse gewesen. Die Sozialdemokratie scheint plötzlich alle preußischen Ungerechtigkeiten in sich verdichtet zu haben. Tugenden haben sie das in Berlin! Sie hörte noch nie Lachen, das ihr messerscharf ins Herz schlug. „Und l'Alsace-Lorraine wirft sich ihnen Kollernechten an die Brust!“
Und dann... die verzweiflungsvolle Reise nach Spren, wohin sie in ihrer Angst dem geliebten Ranne nachgeheilt war! Nach jenem Spren, das der Inbegriff aller Schauder und grauenvollen Schrecken des Krieges war! Die

Tage, die blutrot waren, die Nächte, die über Berge von Leichen ihr Bahrtuch breiteten, die Wochen, die durchdonnert gewesen waren vom Höllenkonzert tobender Mörser! Eisfalkt rann es ihr noch heute den Nacken herab, wenn sie dieser entsetzlichen Zeit in den Lehmgräben, wohin sie so mutig dem Gatten gefolgt war, nur dachte.
Und dennoch Stunden des Glücks, des Geborgenheits, während rings herum die Geschütze rasannten und das Dauerfeuer der Maximgewehre seine Feuergarben in die blindäugige Nacht schleuderte! Die letzten Stunden mit Léon-Sébastien — in den Erdhöhlen von Dirmuiden und endlich — als Léon zur Division Maunoury befehligt war — auf den Steinbruchhöhen von Soissons...
Bis er sie dann nach Paris gebracht hatte und ihre fürchterlichen Ahnungen wahr geworden waren! Der Schreckenstag, wo nach Paris die Hiobsstunde gelangte, daß die 14. Division die Höhen von Begny in blutigem Ringen geräumt hatte! Die grauenhafte Nacht, wo sie unter weinenden, schimpfenden, verelendeten Frauen auf dem Bahnhof la Billette Chapelle stundenlang gewartet und die Opfer der entsetzlichen Wisneschlacht erwartet hatte! Aus frischen Wunden blutend waren sie gekommen, und sie hatte mit irren Augen siebernd nach der Regimentsnummer der einzelnen gespäht. Noch heute begriff sie nicht, woher sie in jenen Tagen die Kraft genommen hatte, sich aufrecht zu halten — dann besonders, als sie einen blutüberströmten sergent-major vom 7. Regiment entdeckte, der Seite an Seite mit dem Marquis gekämpft

haben wollte. Er konnte ihr versichern, daß der Marquis verwundet in die Hände der Preußen gefallen sei.
Stunden des Grauens dann, wo sie der Spur nachgejagt war, mit der Bahn, mit Militärautomobilen, bald unterstützt von Offizieren, die Erbarmen mit ihr hatten, herumgestoßen dann wieder, aber sich immer auf den Beinen haltend, obwohl sie weder Speise noch Trank hatte zu sich nehmen können, bis sie wußte, wohin die Deutschen ihre Verwundeten geschleppt hatten!
In Marçais en Alsne diesmal schon mit Hilfe der Deutschen, hatte sie ihn endlich gefunden. Dringende Depeschen hatte sie voranflattern lassen, und das Herz des Chesarztes auch richtig erweicht. Aber als sie endlich eintraf, mehr tot, wie lebendig, als sie, von einer barmherzigen Schwester gestützt, hinaufgewankt war — da war das Grausame schon geschehen — Léon-Sébastien war kurz vor ihrer Ankunft seiner Wunde erlegen!
Heute wußte sie nicht mehr, wie lange sie damals gebraucht hatte, um sich von ihrer dumpfen Vernichtung zu erholen. Sie wußte nur, daß man sie, als sie über den toten Gatten lag, als sie geschluchzt und gestöhnt und die Hände gerungen hatte, mit sanfter Gewalt fortgeführt hatte. Alles war ihr noch ein unbestimmtes, verschwommenes, blutiges Bild gewesen, als sie endlich das Schloß verließ, und sie wußte nicht, was die Ärzte und jene zuerst französisch sprechende Schwester auf sie eingeredet hatten. Alles war ihr wildfremd und unverständlich gewesen. Erst allmählich begann sie sich von dem Zustand zu

erholen, in den sie die furchtbare Erschütterung verlegt hatte.
Man hatte ihr noch gestattet, an der Beerdigung ihres Gatten teilzunehmen. Am Grabe, während der von preußischen Offizieren geleiteten Prozession, war sie ohnmächtig niedergefunken. Dann hatte man sich um ihre Abreise bemüht, ihr zu trinken gegeben, sie in weiche Decken gehüllt. Immer deutlicher besann sie sich mit der Zeit des ernstfreundlichen Gesichts der deutschen bonne soeur, die nicht von ihrer Seite gewichen war — eine junge Adlige, die Schwester Margarete gerufen worden war. Und ein anderer hatte sich für sie verbürgt und ihr die Erlaubnis zur Weiterfahrt nach Strahburg erwirkt, ein Verwandeter, einer den sie kannte... einer, der nie ganz ihrem Gedächtnis entwandenen war seit ihrer Berliner Zeit, und von dem sie geglaubt hatte, er zürne ihr... jener treue, blonde Mann der ihren Namen trug und im Hause ihrer Berliner Verwandten — kurz vor ihrer Verlobung mit Léon Sébastian! — täglich um sie gewesen war, mit stummer Zärtlichkeit sie einhüllend...
„War denn die Verwundung, meine liebe Mia, schwer“, fragte die Mutter, „die dich Hellmut geholt hatte?“
„Hellmut?“ Mia blinzelte auf. Richtig! Dieser Better Sellberg-Freier, an den sie eben gedacht hatte, war ja Hellmut! Wie oft hatte sie früher an ihn denken müssen, wie oft sich die stille Frage vorgelegt, wie er es aufgenommen habe, daß sie Léon-Sébastien erhört hatte!

(Fortsetzung folgt)

zu verteilen, muß bei den Ge-
 richtlichen beantragt werden:
 welche Frauen kommen in Betracht,
 welche besondere Umstände in außer-
 ordentlicher Notlage geraten sind, wenn
 der Ehemann sich zur Zeit der Ge-
 richtlichen Heeresdienst befunden hat,
 das Kind nach Beginn der Samm-
 lung also nach dem 19. September
 1915 geboren ist,
 der Ehemann nicht über 20 Mark
 monatlich bezieht,
 die Mutter außer Kriegsunterstützung
 und Wochenhilfe keine anderen Ein-
 nahmen oder sonstige Vorteile hat,
 die Schwägerin innerhalb 3 Monaten
 nach der Geburt eingereicht ist.
 Der Schweizer Frauenverein ist gerne
 bereit, solchen Frauen und Mütter
 zu helfen, deren Wunsch es ist,
 Spenden mit der Bemerkung „für
 die Schweizer Frauen“ an die
 Schweizerische Landesbank hier einzubehalten.
 Geld wird von der Bank aus mit
 Zustimmung an die Geschäftsstelle in Ver-
 bindung liegen, die Kronprinzessin in
 Wien und warmherzigen Werk zu
 leisten.

Verfügen von Kartoffeln. Auf
 Grund des § 2 der Bekanntmachung über
 die Verfügen von Kartoffeln vom 15. April
 1916 (S. 284) wird mit
 Wirkung ab 15. Mai 1916 bestimmt. Bis
 zum 15. Mai 1916 dürfen Kartoffelbesitzer an-
 statt insgesamt nicht mehr Kartoffeln
 als auf ihren Schweinebestand
 diesem Tage nach dem Sage von
 zwei Pfund Kartoffeln für den
 Schwein entfällt. § 4 der
 Bekanntmachung über das Verfügen von
 Kartoffeln vom 25. April 1916 (S. 284)
 bleibt unberührt. An die ein-
 zelnen Verfügen dürfen jedoch nur in-
 Kartoffeln verfügt werden, als an
 schon Kartoffeln oder Erzeugnisse
 verfügt worden sind.
 Kartoffelstärke und Kartoffelmehl dür-
 fen verfügt werden. Mit Gefängnis
 oder einem Jahr oder mit Geldstrafe bis
 zu 100 Mark wird bestraft wer den
 Bestimmungen zuwiderhandelt.
 Die Geldstrafe gleich dem zwanzig-
 fachen Wert der verbotswidrig verfügt.
 Verfügt.

**Die bulgarischen Abgeordneten in Frank-
 reich.** Die bulgarischen Abgeordneten sind ge-
 nommen am 7. Mai 1916 um 7 Uhr 56
 Minuten mit dem
 D. Juge eingetroffen. Sie
 in Köln kommend, in Koblenz den
 um die Strecke bis nach
 in Schiff zurückzulegen. Zum Em-
 an dem Bahnhof hatten sich Bürger-
 der Lu ppe und mehrere Stadträte
 Nach kurzer Begrüßung fuhrten
 bulgarischen Abgeordneten nach dem
 „Hotel Hof“, wo sie Wohnung nah-
 auf dem Bahnhof hatte sich eine
 Menschenmenge ange-
 die bulgarischen Abgeordneten mit
 begrüßte.

Lampusota. Der Frankfurter Verband
 Lampusota veranstaltet am Donnerstag,
 1. Juni (Himmelfahrtstag) olympische
 Wettkämpfe, auf dem
 des Frankfurter Fußballvereins,
 in der Landstraße, Ecke Rosleggerstr. mit
 folgenden Konkurrenzen. Für Militär-
 konkurrenzen: 100 m. Lauf, 1000 m. Lauf,
 Handgranatenwerfen, Weitwurf, Handgra-
 natenwerfen für Mannschaften Zielwurf,
 3000 m. Stafette, 3000 m. Stafette, Lau-
 f. Offene Konkurrenzen: 100 m. Lauf,
 1000 m. Lauf, 1000 m. Lauf, 1500 m. Lauf,
 3000 m. Stafette, 3000 m. Stafette, Weit-
 urf, Handgranatenwerfen,
 Handgranatenwerfen.
 erteilt die Geschäftsstelle des Ver-
 bandes, Zell 104.

Ausgabe von Kartoffelbezugskarten.
 Vom 19.—22. ds. Mts. werden während der Dienststunden
 Kartoffelbezugskarten im Rathause, Stadtverordneten-Sitzungs-
 saal, abgegeben.
 Wer Kartoffeln durch die Stadt zu beziehen wünscht, hat diese
 Karte vorzulegen. Auch diejenigen, die gegenwärtig noch Kartoffeln
 beziehen, aber für später auf den Bezug durch die Stadt angewiesen
 sind, haben sich diese Karten schon jetzt zu beschaffen, da später nur in
 beschränkter Anzahl Kartoffelbezugskarten ausgestellt werden können.
 Die Lebensmittelbezugskarte ist mitzubringen.
 Bad Homburg v. d. Höhe, den 16. Mai 1916.
Der Magistrat.

Altpapier-Sammelstelle
 zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins.
 Wer Altpapier zu diesem Zweck zur Verfügung stellen will, bitte
 sich an die Geschäftsstelle, damit es abgeholt werden kann.
 Bad Homburg v. d. Höhe, den 16. Mai 1916.
Franz Büdel, Papiergroßhandlung.

Der Verband Mitteldeutscher Industrieller
 nahm in seiner gestern in Frankfurt a. M.
 im Hotel „Carlton“ abgehaltenen Versamm-
 lung nach einem Vortrag des Herrn Rechts-
 anwalts Dr. Ludwig Wertheimer, Frank-
 furt a. M. über „Die Behandlung der deut-
 schen Auslandsforderungen und der durch den
 Krieg unterbrochenen internationalen Liefe-
 rungsverträge“ und daran anschließenden
 regen Aussprache folgende vom Referenten
 vorgeschlagene Entschließung einstimmig an:

1. Die Reichsregierung wolle nach Anhö-
 rung maßgebender Vertretungen der beteilig-
 ten Industrie- und Handelskreise mit tun-
 lichster Beschleunigung Maßnahmen ergreifen,
 um die Schädigungen, welche durch die Zah-
 lungs- und Handelsverbote Deutschen, die
 Forderungen im feindlichen Auslande haben,
 zugefügt worden sind, möglichst hintanzuhalten
 bzw. einen Ersatz derselben sicher zu stellen.
 Denn es ist mit Gewißheit vorauszu-
 sehen, daß auch durch eine organisierte private Selbst-
 hilfe die außerordentlich großen in Frage ste-
 henden Interessen nicht mit dem wünschens-
 werten Erfolge gewahrt werden können.

2. Die Reichsregierung wolle, um für In-
 dustrie und Handel klare Verhältnisse zu schaf-
 fen, raschestens Maßnahmen treffen, damit die
 durch den Krieg unterbrochenen interna-
 tionalen Lieferungsverträge einer die deutschen
 Interessen während der Lösung zugeführt wer-
 den können.

Kein Bindfadenersatz zur Verschmürung
ausländischer Postsendungen. Der aus Pa-
 pier hergestellte Bindfaden darf zur Um-
 schnürung von Postsendungen nach dem Aus-
 lande nicht verwendet werden. Brief- und
 Postsendungen mit dieser Umschnürung wer-
 den von den Postämtern zurückgewiesen.

Voraussichtliche Witterung am 19. Mai
 Heiter, trocken, tagsüber recht warm.

Aus der Nachbarschaft.

Obernursel, 18. Mai. Wie der „Oberursel.
 Lok.-Anz.“ erzählt, werden bei der dortigen
 Motorenfabrik voraussichtlich 20 Prozent (im
 Vorjahr 12 Prozent) zur Verteilung kommen.

lc. Wiesbaden, 17. Mai. Eine in der
 vergangenen Woche, seitens der Postzei-
 behörde vorgenommene Revision der Läden
 und Lagerräumen der einschlägigen Lebens-
 mittelgeschäften hat ergeben, daß Waren un-
 berechtigter Weise nicht zurückgehalten werden.

lc. Niederlahnstein, 17. Mai. Zwei hie-
 sige Dienstmädchen und eine Köchin, die mit
 französischen Kriegsgefangenen angebandelt
 hatten, sich küssen ließen, ihnen Briefe schrie-
 ben, Schokolade und Cigaretten zulekten,
 wurden zu je 2 Wochen bzw. zu einem
 Monat Gefängnis vom Kriegsgericht ver-
 urteilt.

lc. Bimburg a. d. B., 17. Mai. Domprobst
 Sander z. St. Divisionspfarrer bei der 53.
 Reserve-Division, erhielt das Eisene Kreuz
 I. Klasse.

Darmstadt, 17. Mai. (Privat.) Die Erd-
 bebenebene Jugendheim meldet: Heute nach-
 mittag 3 Uhr (Sommerzeit), zeigte der Seis-
 mograph ein Erdbeben an. Die Aufzeich-
 nung begann 2 Uhr 51 Min. 48 Sekunden.
 Das Beben fand im südöstlichen Europa statt,
 weniger als 1000 Kilometer von hier ent-
 fernt. Auf eine zerstörende Wirkung im
 Ausgangsgebiet ist aus dem Diagramm zu
 schließen.

Mannheim, 18. Mai. In der Kessel-
 schmelze von Gebr. Kistbau in Waldhof
 wurden bei einer Explosion des Schweißpa-
 parates 4 Arbeiter getötet und der Besitzer
 schwer verletzt.

Wer über das gesetzl. zulässige Mass hin-
 aus Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin
 sich Hafer befindet, oder Gerste verlüf-
 tert, versündigt sich am Vaterland!

Vermischte Meldungen.

Vater und Tochter verbrannt. In Groß-
 Besten bei Königsmusterhausen brach ver-
 gangene Nacht in dem Wohnhause des Besitzers
 Riek Feuer aus. Als Riek seine unter dem
 Dachboden schlafende zehnjährige Tochter zu
 retten versuchte, wurde ihm der Weg durch
 Flammen und Rauch versperrt. Riek selbst
 sowie seine Tochter sind verbrannt.

Die Einlöser Nordaffäre. Die „S. 3.
 a. M.“ meldet aus Budapest: Nach einer Blät-
 termeldung erklärte ein Feldwebel, dem die
 Photographie des Mörders Rik gezeigt wurde,
 daß dieser unter dem Namen Sukati in einer
 Raaber Wagenfabrik beschäftigt gewesen sei.
 Die Fabrikleitung hat mitgeteilt, daß sich Su-
 kati nicht nach Raab, sondern nach Kloster-
 neuburg begeben hat. Weitere Nachforschungen
 wurden angestellt.

Ullerlei.

Die unbeschreibliche Blödig-
 keit der Franzosen in der Beurteilung
 deutschen Wesens kommt in folgender Mode-
 schilderung zum Ausdruck, die das „Jour-
 nal des Debats“, also ein ernstes Blatt,
 soeben veröffentlicht: „Da die Deutschen sich
 in der Ernährungsfrage die ungeheuerlichsten
 Opfer auferlegen müssen, sind die Modelle
 der neuesten Kleider mit schablonierten oder
 gestickten Abbildungen von Schwarzem besät,
 damit man sich die unerreichbaren Herrlich-
 keiten wenigstens auf diese Weise vorzugaukeln
 vermag. So besteht die jüngste Mode darin,
 daß die Kleider farblich mit naturgetreu ge-
 malten oder gestickten Äpfeln, Pfirsichen,
 Birnen, Kirschen usw. geschmückt werden und
 es gibt sogar Abendkleider, auf denen Knien
 aller Art abgebildet sind, verborgen unter
 Spitzen, als wären sie soeben frisch von dem
 Bäder eingepackt worden.“

Shakespeare im wilden Westen.
 Eine hübsche Anekdote, die ein Streiflicht
 auf den Welttrium Shakespeares wirft, er-
 zählte der amerikanische Botschafter in London
 Page bei einer Ansprache, die er auf einer
 Shakespeare-Feier hielt. Es handelt von 2
 Bergleuten aus den Rocky Mountains, die
 den „Hamlet“ sahen. Sie kamen nach der
 Stadt Denver in Colorado und als sie dort
 am Theater vorbei gingen, sagte der eine
 zum anderen: „Wir wollen mal rein gehen
 und uns die Sache ansehen.“ Das Stück, das
 gespielt wurde, war der Hamlet. Mit großem
 Interesse hörten sie von Anfang bis zu Ende
 zu und sahen die ganze Zeit stillschweigend
 nebeneinander. Als wieder auf der Straße
 waren, stieß der eine den anderen an und
 meinte: „Nun, John, wie hat Dir das Stück
 gefallen?“ „Großartig“, antwortete John,
 „das war 'ne feine Sache! Aber der Kerl,
 der das geschrieben hat, der muß manches
 wo andersher zusammengestohlen haben. Ich
 hab' nämlich viele von den Sachen schon mal
 vorher gehört!“

Veranstaltungen
der Kur-Verwaltung.

Programm für die Woche
 vom 14. Mai bis 20. Mai.
 Täglich Morgenmusik an den Quellen
 von 8 bis 9 Uhr.

Donnerstag: Konzert der Kurkapelle von
 4 1/2—6 und von 8 1/2—10 Uhr. Im Spiel-
 saal abends 8 1/2 Uhr: „Lichtbildervortrag
 über Mesopotamien“. Kaiserl. ottom. Ing.
 Santa Bey de Semo.

Freitag: Militärkonzert von 4 1/2—6 und
 von 8—10 Uhr. Kapelle des Erf.-Inf.-
 Reg. Nr. 81 Leuchfontaine.

Samstag: Konzert der Militärkapelle
 von 4 1/2—6 Uhr. Abends 8 Uhr im Kur-
 haustheater Vorneilung.

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag 19. Mai.
Militär-Konzerte
 von der Kapelle des Ers. Reserve-
 Inf.-Regt. Nr. 81.
 Leitung: Herr Kapellmeister W. Riego.
 Von 8—9 Uhr Morgenmusik an den Quellen.
 1. Fest-Reveille mit dem Choral:
 „Nun danket alle Gott.“ Goldo
 2. Ouvertüre z. Op. Die weisse Dame Boieldieu
 3. Frühlingskinder. Walzer Waldteufel
 4. Röslein im Walde. Lied Fischer
 5. Musik. Täuschungen. Potp. Schreiner
 6. Marsch a. d. Op. Carmen Bizet

Nachmittags von 4 1/2—6 Uhr
 1. Hohenzollern Ruhm. Marsch Unrath
 2. Deutsche Volkslust. Ouvertüre Herold
 3. Weaner Mad'ln. Walzer Ziehrer
 4. Einzug der Gäste auf der Wartburg
 a. d. Op. Tannhäuser Wagner
 5. In Troune fest. Marsch Teike
 6. Frühlingserwachen. Romanze Bach
 7. Die grosse Kanone. Potpourri Linke
 8. Die fleiss. Bertha. Interm. Hüttenberger

Abends von 8 1/2—10
 1. Armeemarsch Nr. 224 Haeflle
 2. Ouvertüre z. Op. Alexandro Stradella Flotow
 3. Ein Sommerabend. Walzer Waldteufel
 4. O schöne Zeit, o sel'ge Zeit. Lied Götze
 5. Fantasie aus Adams Oper Der Postillon
 von Lonjumeau Schreiner
 6. Marine Marsch Thiele
 7. Liebelei. Intermezzo Bach
 8. Grosser Zapfenstreich und Harmonische
 Kavallerie Reitraite Pfeffer
 9. Fahnen-Marsch Sachse

Der heutige Tagesbericht

war
 bis zur Drucklegung des
 Blattes
 noch nicht eingetroffen.

Bücherchau.

Die nationalliberale Partei und ihr
 Schrifttum. Die Schriftenvertriebsstelle der
 Nationalliberalen Partei, Berlin W. 35,
 hat aus Anlaß ihres zehnjährigen Bestehens
 einen Verlagsbericht herausgegeben, der „Die
 nationalliberale Parteiliteratur 1906 bis
 1916“ zusammenstellt. Einleitende Aufsätze
 unterrichten über die Organisation des
 Schrifttums der Partei und über die ge-
 schäftlichen Erfolge der Schriftenvertriebs-
 stelle. Das 56 Seiten starke Heft sieht gegen
 Einbindung des Portos (10 Pfg.) jedem
 Parteifreund zur Verfügung.

**Gottesdienst der israelitischen
 Gemeinde.**

Samstag, den 20. Mai:	
Vorabend	8 1/2 Uhr
Morgens	7 1/2 „
Nachmittags	10 „
Sabbatende	4 „
	10 1/2 „
An den Werktagen	
Morgens	6 1/4 „
Abends	8 1/4 „

Ausgabe von Kartoffelbezugskarten.
 Vom 19.—22. ds. Mts. werden während der Dienststunden
 Kartoffelbezugskarten im Rathause, Stadtverordneten-Sitzungs-
 saal, abgegeben.
 Wer Kartoffeln durch die Stadt zu beziehen wünscht, hat diese
 Karte vorzulegen. Auch diejenigen, die gegenwärtig noch Kartoffeln
 beziehen, aber für später auf den Bezug durch die Stadt angewiesen
 sind, haben sich diese Karten schon jetzt zu beschaffen, da später nur in
 beschränkter Anzahl Kartoffelbezugskarten ausgestellt werden können.
 Die Lebensmittelbezugskarte ist mitzubringen.
 Bad Homburg v. d. Höhe, den 16. Mai 1916.
Der Magistrat.

5 Zimmerwohnung
 mit Bad, Gas und elektr. Licht
 modern eingerichtet zu vermieten.
 444a Ferdinands-Anlage 19 v.

4 Zimmerwohnung
 im ersten Stock mit Zubehör sofort
 zu vermieten 534a
 Louisestraße 139.

Wohnung
 im 3. St. 4 Zimmer nebst Küche etc
 zu vermieten. Zu erfragen
 943a Louisestraße 61 1/2

2 Zimmerwohnung
 mit Küche ab sofort zu vermieten
 718a) Waisenhausstraße 2.
 Louisestraße 70 893a

1. Stock 8 Zimmerwohnung mit
 allem Zubehör ganz evtl. geteilt,
 auch für Büro geeignet zu vermieten.
 Näh. im Gartenhaus I St. I.

**Vorschriftsmässige
 Feldpost-Karten**
 (auch solche mit Antwortkarte)
 auf schreibfähigem Karton gedruckt
 sowie
Feldpost-Briefe
 zu haben bei
Franz Becker,
 Louisestrasse 35.
F. Supps, Buchhdl. Louisestrasse 83 1/2

2 Zimmer und Küche
 im Hinterhaus sofort zu vermieten.
 495a Dorotheenstraße 11.

Möbliertes Zimmer
 sofort zu vermieten. 1652a
 Höhestraße 2 part.

Esset Fische!

Billig nahrhaft und gesund!
 Fischverkauf u. städt. Preiskontrolle:
Kablau ohne Kopf 100.-
Kablau mit Kopf 80.-
Bratschellfische 65.-
Stoßfische 55.-
 Fische müssen im Laden abgeholt werden. 1715

Lautenschläger Fischhaus.

Ungeziefer aller Art

vernichtet unter weitgehendster Garantie für den Erfolg.

Kammerjäger E. May

Frankfurt am Main
Bornheimer Landstraße 21
 Telefon Römer 3571
 Diskrete Behandlung.
 Erstkl.-Referenzen.
 Langjähr. Praxis.
 Auf Wunsch persönliche Bedienung.
 Bitte ausschneiden und aufheben.
 Durch Vorzeigung dieser Anzeige dürfen an Kasse 10 pCt. in Abzug gebracht werden. 1709

Preiswerte Schuhwaren

Herren Größe
 Hadenstiefel 40/48 v. 12.50 Mf. an
 „ 36/39 v. 11.— „ „
Damen
 Schnürstiefel 36/42 v. 9.50 Mf. an
 Halbschuh „ v. 7.50 Mf. an
 Spangenschuh „ v. 8.50 Mf. an
 Lederpantoffel „ v. 4.75 Mf. an
 Hauspantoffel „ v. 1.50 Mf. an
Kinder
 Schnürstiefel 18/22 v. 2.25 Mf. an
 „ 23/24 v. 4.50 Mf. an
 „ 25/26 v. 5.— Mf. an
 „ 27/30 v. 7.50 Mf. an
 „ 31/35 v. 9.50 Mf. an
 in braun und schwarzen Leder mit und ohne Lacklappen.
 empfiehlt (29)

Schuhlager

Karl Bidel

Rind'sche Stiftsgasse 20.

Wanzen!

Flöhe, Ungeziefer tötet radikal „Diskret“, à Fl. 50.-
 Bei Hofl. Otto Voltz, Drogerie.

Weißer Kinderbettstelle
 mit Matratze ist zu verkaufen 8.50 Mf. Altgasse 1.

Dame erteilt Unterricht in Englisch, Französisch, Deutsch, Bridge. Angebote unter D. 1491 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtige Schneiderin
 nimmt Arbeit in und außer dem Hause an. Näheres durch (1463) **Frau Braun**, Elisabethenstraße 12.

Perfekte Schneiderin
 empfiehlt sich den geehrten Damen **Anna Hoffmann**, Altgasse 1. 1710

Mädchen

sofort gesucht 1712 **Promenade 55.**

In unserem Hause Rindorferstr. 1.
4 Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör im 1. Stock, per 1. Juli zu vermieten. (1434) Schokoladen- & Conservenfabrik „**Tanus**“ W. Spies & Co., G. m. b. H.

Schöne große 2 bezgl. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, Vorplatz, Gas, elektr. Licht im Hinterhause an ruhige Leute zu vermieten. 1662a Näheres **J. Fuld**, Louisenstraße.



Nach langem, schweren Leiden verschied heute Morgen halb 3 Uhr mein lieber Mann, unser treusorgender Vater,

Herr Ober-Postsekretär

Hugo Altmann

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

im Alter von 52 Jahren.

Bad Homburg v. d. H., 18. Mai 1916.

Marie Altmann, geb. Schröer

Fritz Altmann, z. Zt. im Felde.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 20. Mai 1916, nachmittags 6 Uhr vom Portale des Katholischen Friedhofes.

Freundliche Kranzspenden bitte Halogasse 13 abzugeben.

Tiefbetrübt geben wir bekannt, dass unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel der frühere Bergwerksdirektor und Besitzer

Herr Constantin Manger

im 87. Lebensjahr nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Berlin, Bad Homburg, den 17. Mai 1916

Familien Manger
Familie Jean Schächer.

Die Beerdigung findet vom Leichenhaus des evang. Friedhofs aus am Samstag den 20. Mai, nachmittags 6 Uhr, statt. 1713

Heute Nacht verschied nach schwerem Leiden

Herr Oberpostsekretär

Hugo Altmann

im 52. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Verewigten einen liebenswürdigen, pflichttreuen und stets hilfsbereiten Mitarbeiter, der sich unsere Achtung und Liebe in hohem Masse erworben hat.

Ehre seinem Andenken!

Für das gesamte Personal
des Kaiserlichen Postamts.
 Flaschenträger, Postdirektor. 1718

Färberei, chemische Waschanstalt
 gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung

Mässige Preise. 1815

2 Zimmerwohnung
 mit Zubehör an kleine Familie ab 1. Juli, auch früher zu vermieten. Näheres **J. Fuld**, Louisenstr. 26. 1255a

Nähe des Bahnhofes
 größere Stellungen mit allem Zubehör, auch zu Lagerräumen sehr geeignet zu vermieten. 793a
Jean Koster, Ferdinandsanlage 21
 Telefon 335.

Wohnung von **3 bis 5 Zimmer**
 mit Balkon u. sämtlichen Zubehör zu vermieten, daselbst schöne **2-3 Zimmerwohnung**
 mit Küche im Hinterhaus 431a) Näheres **Promenade 11.**

Sehr schöne geräumige **4 Zimmerwohnung**
 im 2. Stock mit allem Zubehör Balkon, elektrischem Licht, Gas etc. an ruhige Leute zu vermieten. 1169a Louisenstraße 43.

Zu vermieten
 im Vorderhaus 3 Zimmer mit Zubehör, Hinterhaus part 2 Zimmer mit Küche u. Keller 1504a Louisenstraße 74.

Große helle **Werkstatt**
 zu vermieten. (680a) **F. Supp**, Louisenstraße 83 1/2.

Zimmer und Küche
 in Gonsenheim zu vermieten. 926a) Näh. Frankfurter Landstr. 64.

Gras-Versteigerung

von den Feldwegen im und Winterfeld in der Markung vom 17. d. M. nehmigt.
 Bad Homburg, v. d. H., 18. Mai 1916.

Der Magistrat
 Freiger.
 Eine

2 Zimmerwohnung
 nebst Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. 527a Rind'sche Stiftsgasse.

Schöne **3 Zimmerwohnung**
 nebst Zubehör Schulfriedhof 424a) Näheres J. Fuld.

Schöne **3 Zimmerwohnung**
 1. Stock, elektr. Licht zu vermieten. Näheres Baumaterialienhandlung **C. Baumlein**
 Obereisenbach Frankfurterstr. 308a Angulichen nachmittags.

1 Zimmerwohnung
 evtl. 2 Zimmer mit Balkon u. Zubehör sofort zu vermieten. 1610a Raabstraße 1.

2 Zimmerwohnung
 im 1. Stock, mit Balkon, u. Zubehör passend für 2 Personen zu vermieten. Preis 300 Mf. 373a Gludensteintweg.

Schöne **3 Zimmerwohnung**
 im 1. Stock Seitenbau, mit Manfardwohnung zu vermieten. Zu erfragen **Karl Fuld** (1320a) Löwenstraße 11a.

Schöne große **3 Zimmerwohnung**
 mit Zubehör zu vermieten. 658a Thomaskirchweg.

Gludensteintweg
2 mal 3 Zimmerwohnung
 Zubehör ev. im Sommer zu vermieten. Näheres **Castillostr. 1.**

Schöne **4 Zimmerwohnung**
 mit Balkon, Badezimmer u. Zubehör, im 1. Stock, neu renoviert, ab 1. Juli event. früher zu vermieten. Näheres **Frau Johanna W.** 754a Gludensteintweg.

In schöner Lage **3 Zimmerwohnung**
 freundliche, sofort zu vermieten. Zu erfragen 1271a Louisenstraße.

Am Mühlberg
 hübsche 3-Zimmerwohnung, neu renoviert, elektr. Licht, Bad, Garten weggelassen, unter Umständen zu verkaufen. 406a) Louisenstraße.

Billenviertel Gonsenheim
 Villa 6 Zimmer und Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, Garten weggelassen, unter Umständen zu verkaufen. 406a) Louisenstraße.

Hotel-Benken
 in bester Lage, enthält 12 Zimmer, 3 Bäder, Speisekammer, großer Garten usw. unter Umständen zu verkaufen. 406a) Louisenstraße.

Eine schöne **3 Zimmerwohnung**
 im 2. Stock zu vermieten. Gludensteintweg. Zu erfragen 470a.

Landgrafenstr. 38 III.
 3 ev. 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres: **Löwenstraße 11a.**

Möbl. Zimmer
 zu vermieten. 558a) Rind'sche Stiftsgasse.